

Blick zurück auf das Jahr 2020

11. Dezember 2020

Liebe Transition-Interessierte und -Engagierte,

2020 hat sich fast alles um die Corona-Pandemie gedreht. Zu Beginn hatten wir noch die Hoffnung, die Menschen (und auch die Politiker) würden in Sachen Klimaschutz umdenken und nachhaltiger handeln. Zum Jahresende zeigt sich jedoch, dass diese historische Chance bisher nicht genutzt wurde.

Auch wenn global keine großen Fortschritte im Klimaschutz erkennbar sind, so lohnt sich doch ein Rückblick auf das, was sich bei Transition Forchheim in den letzten vierzehn Monaten – nach unserer Gründung im Oktober 2019 – getan hat. Nach dem Motto „Einfach. Jetzt. Machen“ haben wir mit Kopf, Herz und Hand ausprobiert, wie wir besser als bisher mit unserer Erde umgehen können:

- Eine informative Webseite informiert darüber, was uns antreibt und für welche Themen wir uns interessieren: (<https://transition-forchheim.de>)
- Jeden 4. Montag im Monat trifft sich das Transition-Koordinierungs-Team um 19.00 Uhr im Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus in Forchheim. Interessenten sind herzlich willkommen. Seit November führen wir coronabedingt Zoom-Meetings durch.
- Bei vier Reparatur-Treffen wurden Gegenstände, die kaputt gegangen sind, kostenlos repariert und damit vor der Tonne gerettet.
- Im August gründete Tinka die „Wildbienen-Gruppe“. 40 Betoncontainer am Rande des Parkplatzes von Weber & Ott warten darauf, mit Gemüse, Kräutern und bienen-nährenden Blumen bepflanzen zu werden. Wer mitmachen möchte, bitte melden unter info@transition-forchheim.de
- Im Oktober haben wir in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Mehrgenerationenhaus einen Verschenkebasar durchgeführt und dazu beigetragen, dass brauchbare Gegenstände einen anderen Besitzer finden, statt im Müll zu landen.
- Ende November fand zum ersten Mal ein „Offenes Treffen“ statt. Neun Menschen nahmen teil und nutzten die Möglichkeit, sich in einem Zoom-Meeting unverbindlich kennenzulernen.
Nächstes „Offenes Treffen“ am 28.12.2020 um 19.00 Uhr. Alle sind herzlich dazu eingeladen:
Thema: Transition Forchheim - Einladung zum Offenen Treffen
Datum und Uhrzeit: 28. Dezember 2020, 19.00 Uhr
Zoom-Meeting beitreten
<https://us05web.zoom.us/j/87102826105?pwd=ODZULzR2SVpxNXNyRTk5dEpNTDM2UT09>
Meeting-ID: 871 0282 6105
Kenncode: 558ZGx
- Klara hat insgesamt 20 Newsletter an derzeit 118 Abonnenten versandt.

Wir von Transition-Forchheim freuen uns über das Erreichte und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße

Klara, Karin, Sabine und Hartmut vom Koordinierungs-Team

PS: Wer noch etwas Praktisches und Sinnvolles in Sachen Klimaschutz tun möchte, dem empfehlen wir

- verzichte auf die Silvester-Böllerei. Sie ist eine unnötige Umweltbelastung mit Feinstaub und CO₂
- Unterschreibe Petitionen, siehe auch unsere Webseite (<https://transition-forchheim.de/petitionen-als-mittel-politischer-einflussnahme/>) und Folgeseiten. Hier einige als Beispiele:
 - **Bevor unser Essen ausstirbt: Faire Preise & Prozesse für Tiere & Landwirte, jetzt!** Mit 16 Jahren hat Bernd Linke den Beruf des Landwirts (Melkers) gelernt, nicht ahnend, dass er nun mit 60 Jahren als Tierarzt zusehen muss, wie es wohl demnächst Abwrackprämien für Kühe gibt. Tierische Produkte werden heute so billig verkauft, dass Landwirte daran nichts mehr verdienen. Die Verträge, die der Handel ihnen aufzwingt, sind sittenwidrig – verstoßen also gegen jegliche moralischen Maßstäbe! Das ist nicht tragbar: Es ist Zeit für faire Preise in der

Landwirtschaft! Nicht der niedrigste Preis ist der Beste, sondern der, von dem die Erzeuger leben können. [Link zur Petition](#)

- **Europäische Bürgerinitiative: Bienen und Bauern retten.** Eine bienenfreundliche Landwirtschaft für eine gesunde Umwelt. Als europäische Bürger*innen fordern wir die EU-Kommission auf, den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide bis 2035 zu beenden und Bäuerinnen und Bauern beim Umstieg auf eine ökologische bienenfreundliche Landwirtschaft zu unterstützen.
Diese offizielle europäische Bürgerinitiative benötigt **bis 31.03.2021** mindestens 1 Mio. Unterschriften, um zugelassen zu werden. Es fehlt noch etwa die Hälfte – also bitte mitmachen und weitersagen! [Link zur Bürgerinitiative](#)
- **Beteilige dich an folgenden Aktionen:**
 - Aktion der Deutschen Umwelthilfe: [Tempolimit jetzt!](#) Mit knapp einem Fünftel der CO2-Emissionen in Deutschland trägt der Verkehrssektor Hauptschuld daran, dass die Bundesregierung ihre Klimaziele für 2030 grandios verfehlen wird. Eines der wirkungsvollsten und kostengünstigsten Instrumente, um CO2 einzusparen, ist das Tempolimit.
 - Aktion der Deutschen Umwelthilfe: [Kein Staatsgeheimnis](#): Ob Rathaus, Schule, Krankenhaus oder Finanzamt: Gemeinsam mit FragDenStaat und mit Ihrer Hilfe decken wir auf, wo der Staat das Klima verheizt. Verschwendung von Energie und Steuergeldern darf kein Staatsgeheimnis mehr sein! Machen Sie jetzt mit und fordern Sie von diesen Gebäuden den Energieausweis an!
 - Aktion der Deutschen Umwelthilfe: [Schluss mit ungewolltem Werbemüll](#): Über 28 Milliarden nicht adressierte Werbeprospekte landen jedes Jahr in den Briefkästen deutscher Haushalte, obwohl rund drei Viertel der Verbraucher*innen diese nur ungern erhalten. Entsprechend oft landen die Broschüren ungelesen im Müll. Stoppen Sie mit uns die ungewollte Werbepost!
 - Aktion der Deutschen Umwelthilfe: [Wir machen Ihre Stadt plastikfrei](#): Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind im Frühjahr dieses Jahres aufgrund des angestiegenen To-Go-Konsums ganze elf Prozent mehr Verpackungsmüll angefallen. Schreiben Sie uns, wo endlich Schluss mit Einweg sein muss – und wir setzen uns dafür ein!
 - Aktion der Deutschen Umwelthilfe: [Dienstwagen-Check 2020](#): Zum 14. Mal hat die Deutsche Umwelthilfe Spitzenpolitiker*innen auf Bundes- und Landesebene nach ihren Dienstwagen befragt und diese nach CO2-Emissionen und der Antriebsart bewertet. Das Ergebnis: ein dramatisches Schaufahren gegen den Klimaschutz.
 - Reduziert den Fleischkonsum, denn [Billigfleisch zerstört Regenwald](#): Auch die industrielle Fleischproduktion hier bei uns in Deutschland facht die Waldbrände in Südamerika an: Zum einen werden in Südamerika auf riesigen Flächen Rinder gehalten, deren Fleisch auch auf dem europäischen Markt verkauft wird. Zum anderen wird immer mehr Wald für den Sojaanbau vernichtet.